

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Hrsg. Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Zukunft“ Unterhaltungsblatt 90 Pfg. mit Botenlohn 150 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für Einzeilige 10 Pfg., für Answärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 80 Pfg.

## Der Staat und das Volksschulwesen.

Zu denjenigen Gebieten, über deren Vernachlässigung Seitens der staatlichen Fürsorge die meisten Klagen an die Öffentlichkeit dringen, gehört das Volksschulwesen. Daß letzterem manche Schattenseiten anhaften, soll keineswegs bestritten werden; die Mängel bleiben aber nicht dabei stehen, die Beseitigung erwiesener Mängel zu fordern, sondern suchen durch willkürlich aneinander gereihete Zahlen die Vorstellung zu erwecken, als wenn auf dem Felde des niederen Unterrichts- und Bildungswesens sehr vieles im Argen liegt. Das ist so wenig zutreffend, daß man auch wohl heute noch getrost behaupten darf, Preußen marschiere in Bezug auf die Leistungen seiner öffentlichen Volksschulen an der Spitze aller Nationen.

Eine der Thatsachen, welche diese Meinung bestätigen, liefert beispielsweise die geringe Anzahl der Analphabeten bei den Rekrutierungen. Bei der letzten Aushebung betrug diese Biffer nur 0,72, das heißt es entfiel auf 100 Rekruten noch nicht einmal ein des Lesens und Schreibens völlig Unkundiger, während im Jahre 1871 deren noch 4 auf 100 gezählt wurden. In anderen Staaten liegen die bezüglichen Verhältnisse ungünstiger. So wird über die Rekruten-Prüfungen in der Schweiz im Herbst 1897 berichtet: „Es giebt hier immer noch drei Prozent junger Leute, die nicht lesen können, sieben Prozent, die ihre Gedanken nicht aufzuschreiben im Stande sind, acht Prozent, die in ihrer Unfähigkeit zu rechnen das Ausdeutungs-Objekt anderer sein können, sechzehn Prozent schließlich — ein volles Sechstel unserer Jungmannschaft — deren Kenntniß des eigenen Landes und Volkes eine minimale ist.“ Weitläufig noch eine andere Notiz: In der enorm reichen Stadt New-York giebt es gegenwärtig noch etwa 16000 schulpflichtige Kinder, die wegen Mangels an Schulen keinen Unterricht genießen.

Natürlich kann die Zahl der Analphabeten bei den Rekrutierungen nicht der einzige Maßstab für die Werthschätzung des Volksschul-Unterrichts sein. Auch in Preußen hasten, wie bereits bemerkt, dem Volksschulwesen Mängel an. Hierher gehört z. B. die Ueberfüllung der Klassen. Im Jahre 1896 gab es in Preußen noch 17165 (oder 18,66 Proz.) Unterrichts-Klassen, in denen eine Klasse über 70 Schüler hatte. Leider sind immer noch eine ganze Anzahl Volksschulen nachzuweisen, in denen ein einziger Lehrer 100—150 Kinder zu unterrichten hat. Das sind unerfreuliche Zustände, an deren allmählicher Ausmerzung eifrig gearbeitet werden muß. Das geschieht auch unablässig, unter Aufwand großer Mittel und mit zweckbewußter Hingabe. Die Fortschritte sind unverkennbar, wenn wir die Entwicklung der Volksschulen eine Reihe von Jahren hindurch betrachten.

In den Jahren 1886—1896 sind die jährlichen Gesamteinkünfte der öffentlichen Volksschulen Preußens um 69,4 Mill. M. angewachsen; sie betragen 1996 fast 186 Mill. Mark. Was dieser Aufwand bedeutet, erhellt man daraus, daß in demselben Jahre die gesammte Staats-Einkommen-Steuer nur 123 Mill. M., also 63 Mill. Mark weniger eintrug. Die starke Steigerung des Aufwandes für den Unterhalt der Volksschulen läßt sich in Stadt und Land in gleicher Weise beobachten; Staatsregierung und Gemeinde-Vereine sind nach Kräften bemüht, die Erziehung des Volkes durch Vereinstellung der erforderlichen Mittel zu fördern und zu erweitern. Von einem Stillstande in dieser Beziehung kann nicht die Rede sein.

Es ist daherbarer Unsinn, wenn in demokratischen Blättern immer wieder das Lied angestimmt wird: die Kultur-Aufgaben leiden! Man vergleiche die Gegenwart mit der Vergangenheit, vergleiche Preußen mit andern Staaten, und man wird zum Ergebnis gelangen, daß die Beschwerden nur zum kleinen Theil berechtigt sind. Freilich darf man der Volksschule nicht zumuthen, sie solle die Masse des Volkes so weit bringen, daß sie, wie der „Vorwärts“ kürzlich forderte, „die pergamonische Sammlung in im Berliner Museum mit Genuß betrachten!“ Die Socialdemokratie hat am allerwenigsten Berechtigung, sich über zu geringe Aufwendungen für Kultur-Zwecke zu beklagen, weil sie die finanziellen Unterlagen unsers Staates unablässig ansteuert, ohne Besseres an seine Stelle setzen zu können.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 3. November 1898.

Depechenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Papst Leo. Nach Erwerbung des Sterbortes der hl. Jungfrau hat Kaiser Wilhelm an den Papst nachstehendes Telegramm in französischer Sprache gerichtet, das in deutscher Uebersetzung lautet: „Ich bin glücklich, zur Kenntniß Eurer Heiligkeit bringen zu können, daß ich wohlwollenden Vermittlung Sr. Majestät des Sultans, der mir bereitwillig diesen Beweis persönlicher Freundschaft gegeben hat, in Jerusalem das „Dormilion de la Sainte Vierge“ genannte Grundstück habe erwerben können. Ich habe beschloffen, dieses durch so viele fromme Erinnerungen geheiligte Grundstück meinen katholischen Vereinen vom hl. Lande zur Verfügung zu stellen. Es hat meinem Herzen wohlgethan, bei diesem Anlaß zu bekunden, wie theuer mir die religiösen Interessen der Katholiken sind, welche die göttliche Vorsehung mir anvertraut hat. Ich bitte Eure Heiligkeit, die Versicherung meiner aufrichtigen Vereinerung entgegenzunehmen.“ — Papst Leo erwiderte: „Wir sind sehr gerührt durch das gültige Telegramm, das Eure Majestät an uns gerichtet haben. . . . In dem wir unsere lebhafteste Genugthuung bezeugen, sind wir gewiß, daß die Katholiken dankerfüllt für Eure Majestät sein werden, und gern verbinden wir unsere aufrichtigsten Dankesgedanken mit denen der Anderen.“

Die mit allgemeiner Spannung erwartete Kundgebung unseres Kaisers bei der Einweihung der Erbkirche in Jerusalem liegt nunmehr in ihrem Wortlaut vor. (Wir haben dieselbe gestern veröffentlicht.) Was wir von vornherein von ihr erwarteten, das enthält sie. Kein Gedanke von irdischen Eroberungen, kein bitteres oder kränkelndes Wort, sondern der Ausdruck des sehnstuchsvollen Hoffens, daß Friede werde und bleibe auf Erden und die Mahnung zu christlicher Geduld, zur Bethätigung selbstloser Nächstenliebe an allen Menschen, das ist ihr ausschließlicher Inhalt. Was sie nun sagen werden unsere Freunde jenseits des Kanals und der Vogesen, die von der Palästina-Reise unseres Kaisers die Annecton zahlreicher asiatischer Provinzen zu deutschen Kolonien erwartet hatten. Daß das Ansehen des deutschen Volkes, nachdem sein Kaiser so erhabene und herzergreifende Worte gesprochen, auch im Orient mächtig empornach wird, das kann Niemand verhindern. Außerer Waffenbedarf es in diesem friedlichen Weltkriege nicht. Aber Gottvertrauen und Nächstenliebe, Geduld im Leiden und tüchtige Arbeit, die der Kaiser als des deutschen Volkes höchsten Schmud vom

Himmel erheht, das sind Gotteswaffen, die die Welt bestegen und dem deutschen Namen auch im Orient einen Ehrenplatz sichern.

Das Kaiserliche Hoflager wird unmittelbar nach der Rückkehr des Kaiserpaars von der Palästina-Reise im Stadtschloß zu Potsdam etabliert werden. Bauhandwerker richten bereits die Zimmer ein.

Die Erbgroßherzogin von Oldenburg hat sich in Kiel einer Operation unterzogen, die glücklich verlief. Ausgeführt worden ist sie von dem Direktor der Universitäts-Frauenklinik Prof. Werth.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit seinem Sohne in Schillingsfürst eingetroffen und besuchte am Dienstag und Mittwoch (Allerseelen) das Grab seiner Gemahlin.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor Liebert ist in Berlin auf Urlaub eingetroffen. Vor seiner Abreise aus Ostafrika hat er den Sultan von Bangazir besucht, der ihm einen prächtigen Säbel verehrte.

Die Fertigstellung des Gesetzentwurfs über den Schutz Arbeitswilliger soll noch sehr weit im F. l. d. e. liegen. Bisher hat sich das Reichsamt des Innern mit der Vorlage beschäftigt und so eifrig daran gearbeitet, daß sie noch im Laufe dieser Woche den Bundesregierungen zur Begutachtung übersandt werden kann. Es werden jedoch Wochen, ja vielleicht Monate darüber vergehen, bis die Entwürfe mit den geforderten Begutachtungen wieder an die Centralstelle zurückgelangen, so daß der Entwurf in der ersten Session möglicherweise noch garnicht an den Reichstag gebracht werden kann.

Daß dem preussischen Landtage in seiner um die Mitte Januar n. J. beginnenden ersten Session wiederum ein Vereinsgesetz zugehen wird, bestätigen jetzt mehrere Blätter. Wie der neue Entwurf gestaltet sein mag, weiß keins anzugeben. — Die Frage, ob der Reichsgerichtsrath Spahn zum Eintritt in das preussische Abgeordnetenhaus des Urlasses seiner Behörde bedarf, wird von dem Centrum aller Wahrscheinlichkeit nach im Abgeordnetenhaus selbst zur Entscheidung gebracht werden. Das Reichsgericht in Leipzig hat dem Abg. Spahn den Eintritt ins Abgeordnetenhaus verweigert, Herr Spahn hat darauf seine Candidatur zurückgezogen, das Aachener Centralcomitee hält aber trotzdem an derselben fest.

Zur Abstellung der Fleischnoth, über die von Reichswegen Erhebungen stattfinden, soll der „Allg. Fleischerztg“ zufolge demnächst ein entscheidender Schritt gethan werden. Das genannte Fachblatt meldet nämlich, daß die Einfuhr lebender ungarischer Schweine nach Deutschland und zwar nach größeren Städten mit öffentlichen Schlachthäusern in aller nächster Zukunft gestattet werden wird. Es scheiden diesbezügliche Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen, und der jüngst stattgehabte Besuch des preussischen Landwirtschaftsministers auf dem Berliner Centralviehhofe steht mit der Aufhebung der ungarischen Grenzsperrre in Zusammenhang.

Die Confiscation des „Simplicissimus“ ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Leipzig erfolgt wegen eines Bildes „Kriegserklärung“ und eines Gedichtes „Reerfahrt“. Bild und Gedicht beziehen sich auf die Orientfahrt des Kaisers. Auf denselben Gegenstand bezogen sich auch die Artikel, welche zur Beschlagnahme des gen. Witzblattes vor 8 Tagen Veranlassung boten.

mich niemand mehr ganz selbstlos, ganz nur um meiner Person willen geliebt. Sie —

„Ich“, fiel Wyszeci ein, „ich hatte soeben im Churhotel den letzten Rest meines Vermögens verspielt und war als ruiniertes Rittmeister naiv und lähn genug, der geleierten Sängerin, der schönen Königin der Saison, welcher europäische Prinzen und amerikanische Millionäre zu Füßen lagen, meine Liebe zu gestehen. Daß Sie mich erhörten, wäre eine verzeihliche Caprice der launenhaften Modeschönheit gewesen, aber daß Sie selbst noch meine Leidenschaft entflammten, bis aus dem Strohflecken ein Vulkan wurde, daß Sie sich mir für alle Ewigkeit angelobten, mir Schwüren, mein Weib zu sein, wenn Sie wieder frei wären, und mich auf den Tod eines Mannes speculiren ließen, den Sie um seines Reichthums willen heiratheten, das war perid und thöricht zugleich.“ — Wyszeci ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab und fuhr fort: „Oder glauben Sie, auch ich schwöre Treue in Ewigkeit, um es in Monatsfrist zu vergessen? Wissen Sie nicht, daß die dämonische Leidenschaft jeden einmal ergreift, den am gewaltigsten, der sie am meisten zu beherrschen glaubt? Auch ich hatte mit der Liebe gespielt, man nannte mich einen Roue, aber seit ich dort im Angeficht der Pyrenäen Ihnen Treue gelobt, seit dem letzten flammenden Kuß von Ihren Lippen habe ich kein anderes Weib mehr berührt oder auch nur begehrenswürdig gefunden.“ — Er blieb vor der Baronin stehen und sohte ihre Hände — „Nun spielte die Liebe mit mir, mein Herz hat nicht vergessen gelernt. Ich liebe Dich noch so wild, so sehnstuchig verlangend wie vor vier Jahren. Kein Tag, an welchem ich nicht Dich suchte, keine Nacht, in der mir nicht Dein verlockendes Bild im Traum erschien, und nirgends, nirgends, eine Spur von Dir! Was ich gelitten, vermag kein Menschenmund zu sagen, ich fürchtete, wahnsinnig zu werden, nur die Liebe erhielt mich aufrecht. Jetzt habe ich Dich wieder nah halte. Dich fest mit aller meiner Kraft. Mir hast Du Dich angelobt, mein bist Du nun, ob Himmel und Hölle sich dagegen aufthürmen!“

„Und wenn ich nicht will?“ rief Frau von Dortan mit blickenden Augen und so heftig ihre Hände aus denen des Grafen. Er schaute sie har an, als begreife er sie nicht.

„Du willst nicht? — Das ist unmöglich! Du weigerst Dich, Dein Wort einzulösen?“

„Ganz entschieden!“

Wyszeci wurde leichenblau. Er war darauf vorbereitet gewesen, seit Jahren sagte er sich, daß die Geliebte ihm treulos

geworden sei. Doch dies nun aus ihrem eigenen Munde zu hören, überstieg fast seine Kräfte.

„Angelique — Engel heißt Du, Dein Antlitz, Deine Gestalt ist schöner als die eines Engels, aber Dein Herz hat ein böser Dämon in seine Gewalt genommen. O, daß solche Falschheit in so reizender Hülle wohnen kann!“ stöhnte er und sah sie mit beiden Händen die glühende Stirn. Dann schien ihm ein neuer Gedanke zu kommen. Die Häufte bollend, rief er in jäh aufwallender Heftigkeit: „Aber ich durchschaue Sie, Madamel Ein Herz, wie das Ihre, muß sein Spielzeug haben. Ich habe einen begünstigten Nebenbuhler. In wenigen Stunden werde ich seinen Namen wissen, und dann wehe ihm! Die Erde hat nicht Raum für mich und den Mann, welchen Sie lieben!“

Jetzt zitterte die Baronin, wenn auch nicht für sich. „Marian, was wollen Sie thun?“ rief sie entsetzt.

„Ihren Geliebten tödten!“

„Sie tödten sich; ich bin frei . . . O, wie wild und ungestüm! Bedenken Sie — vier Jahre sind seitdem verfloßen, wie schwer und langsam an der Seite eines ungeliebten, jähzornigen, todtkranken Gatten, und dann in freudloser Einsamkeit! Mein Herz ist vor der Zeit alt und kalt geworden. Die leidenschaftliche, tolle, übermüthige Angelique, die sich einst inbend in Ihre Arme warf, ist nun eine ernste, ruhige, freundliche Frau, welche demüthig bittet: Lassen Sie mir Zeit, mich zu sammeln, mich wieder in den alten Gedankenkreis einzuleben — dann will ich versuchen, wieder Ihre Ange — Ihr Engel zu sein, wie ehemals.“

Jetzt reichte sie ihm die Hand und sah ihn stehend an. Wie hätte er ihr widerstehen können? Er lag ja mehr denn je im Hauberband dieser berückenden Augen, dieser weichen, klavollen, verführerischen Stimme.

Nach einer langen Pause sprach er: „Es sei! Ich gebe Sie noch frei, bis das neue Jahr seine erste Stunde beginnt, das sind aber vier Monate. Vielleicht sehen wir uns bis dahin noch öfter; aber nichts soll der Welt verrathen, daß ich Ihnen einst mehr war und wieder mehr zu werden hoffe als ein gleichgiltiger Bekannter. Doch wenn der letzte Stodenschlag des alten Jahres erkönt, trete ich in meine Rechte, sind Sie mein! Vergessen Sie nie, daß Marian Wyszeci nicht mit sich spielen läßt!“

„Ich danke Ihnen, Marian“, flüsterte die Baronin.

Er küßte ihr die Hand, verbeugte sich tief wie vor einer Fürstin und ging. Angelique warf sich auf eine Causeuse und stützte das brennende Haupt in beide Hände. Wäre ihr todter

Kaßdruck verboten

## Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

5. Fortsetzung.

„Gewiß, ich hätte mich ja auch bereit erklärt, die Sonne vom Himmel herunterzuholen, wenn Sie es gewünscht hätten! — Und auch ich glaube nicht, daß in der kleinsten Hütte Raum für ein glücklich liebend Paar ist. Was sollten wir anders thun, als dem Rammon nachzujagen, ohne den eben auch die heiligste Liebe nicht glücklich macht! Mit, ich weiß nicht mehr wieviel, Treuschwüren und Küßen schieden wir. Daß Sie Baronin Dortan geworden, war das Letzte, was ich von Ihnen hörte. Ein Glück, daß mein Urlaub zu Ende war und mein Regiment in den Kaukasus versetzt wurde, ich hätte diese Heirath sonst doch wohl noch verhindert. Ein Jahr später besaß ich einen Verwandten, an den ich mein Lebenlang nicht gedacht hatte. Ich war reich und frei; denn ich nahm sogleich meinen Abschied, aber niemand wußte etwas von Angelique Dortan. Drei Jahre durchstreifte ich rastlos ganz Europa, keine Residenz, kein Bad, kein Touristenort! wo ich Sie nicht gesucht hätte, eine wilde, rastlose Liebesjagd, die mich selbst aufzutreiben drohte; denn je länger ich nach Ihnen forschte, desto klarer wurde es mir, daß Sie, Angelique, sich vor mir verborgen, daß Sie ein Widersehen nicht hofften, sondern fürchteten, mit einem Wort: daß Sie mich nicht mehr lieben.“

Wyszeci hatte völlig leidenschaftslos gesprochen, als erzähle er die ihm persönlich höchst gleichgiltige Geschichte eines anderen. Die Baronin hob das Haupt empor und prüfte sein Antlitz mit unglücklich forschenden Blicken. Seine Ruhe schien auch auf sie beruhigend zu wirken! Folgergte sie daraus, daß seine Leidenschaft erloschen war wie die ihrige?

„Ich stehe vor Ihnen wie eine Angeklagte vor ihrem Richter“, sagte sie, und es glitt fast wie ein Lächeln über ihr Gesicht. „Darf ich mich auch vertheidigen?“

„Sprechen Sie!“ nickte er.

„Wir waren beide jung und leichtsinnig, als wir uns in Paphos begegneten“, begann sie. „Wir kannten die Welt — wir zu gut vielleicht — und glaubten doch noch an Ideale. Es war ein Rausch, der über uns fiel. Seit dem frühen Tode meiner Eltern, seit der alte Musiklehrer und Impresario Estaniewicz mich verwaisete, blutjunges Ding aus dem erbärmlichen polnischen Dorfe in das rauschende Pariser Leben geführt, hatte



Ueber seine Stellung zur Ausschließung der Socialdemokraten, über die Haltung der Kriegervereine zu den anderen bürgerlichen Parteien u. s. w. hat der Vorstand des deutschen Kriegerbundes eine Erklärung erlassen, in der es heißt: Die Socialdemokratie kann uns als politische Partei nicht gelten, weil sie nicht auf den Boden des Reiches, der Monarchie und des nach der Verfassung geordneten Staates steht. Der Kampf gegen sie ist deshalb kein politischer im Sinne unserer Satzungen. Wenn an einigen Stellen auch Anhänger einzelner auf dem Boden der Treue zu Kaiser und Reich und zu den bestehenden Verhältnissen stehender bürgerlicher Parteien als nicht in die Kriegervereine gehörig bezeichnet sind, so kann das nicht gebilligt werden. Auch das Verfahren bei der Entfernung von Socialdemokraten aus den Vereinen giebt in einzelnen Fällen zu Bedenken Veranlassung. Wer sich als Socialdemokrat bekennt, wer es selbst ausspricht, socialdemokratisch gewählt zu haben, der muß unerbittlich aus unseren Vereinen heraus. Dagegen ist es mit dem gesetzlich bestehenden geheimen Wahlrecht unvereinbar, den Einzelnen nachzuforschen, ob sie socialdemokratisch gewählt haben oder nicht. Es ist dies auch mit der Würde der Vereine nicht vereinbar, ebenso wie das nicht die besten Seiten menschlichen Empfindens ausführende Forschungen nach der politischen Gesinnung. Die Verfährten (Socialdemokraten) sind auf den richtigen Weg zu bringen und, falls sie ihre Verfehlungen gegen die Satzungen des Vereins einsehen, nicht für immer der Schande des Ausschlusses aus dem Kriegerverein anheimfallen zu lassen.

Als Führer der Expedition nach dem Tschadsee, die von unserer Kolonialverwaltung geplant wird, ist zunächst der augenblicklich in Südwestafrika weilende Major v. Wilmann, der berühmte Afrikaforscher in Aussicht genommen. Er wird in einigen Monaten von seiner jetzigen Orientierungsreise zurückkehren.

Betreffs der spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden, wird jetzt voller Enttäuschung Madrid gemeldet, daß die Amerikaner kurz und bündig die Herausgabe sämtlicher Philippineninseln verlangt, und daß die Verhandlungen daraufhin unterbrochen worden wären, wenn erst am Freitag weiter geführt zu werden. Ueberraschen kann die amerikanische Beanspruchung der Philippinen Niemanden, der die Angelegenheit verfolgt hat. Schon die gewaltige Volksströmung im Pankeerlande für die Annecton der gesammten Inselgruppe, mußte es wahrscheinlich machen, daß die Regierung auf die Abtretung der Inseln bestehen würde. Wir glauben indessen, daß die Vereinigten Staaten eine angemessene Geldentschädigung für die Abtretung der Philippinen angeboten haben werden. Von privater Seite verlautet, Amerika wolle 40 Millionen Dollars zahlen, wofür die Schuld der Philippinen von 1897 gerade gedeckt werden könnte. Vielleicht aber bezahlen die Amerikaner noch mehr, so daß Spanien auch die cubanische Schuld tilgen könnte. In diesem Falle wäre die Ueberlassung der Philippinen an die Vereinigten Staaten von Nordamerika das Nützlichste, was Spanien thun könnte.

Aus Paris: Das neue Ministerium Dupuy-Freyinet erfreut sich der Zustimmung aller gemäßigten Blätter, während die extremen Parteien natürlich nach der einen oder der andern Seite hin daran anzusetzen haben. So lange der Cassationshof keine weitgreifenden Maßnahmen anordnet, wird das neue Cabinet jedenfalls den Dingen freien Lauf lassen; wird aber die Auslieferung der Geheimacten, das Verhör Picquarts u. gefordert, dann wird man ja erfahren, wie weit das neue Ministerium in dem Sinne der Militärpartei steht und wie weit es die Unabhängigkeit des obersten Gerichtshofes unterstützt. Der Cassationshof, dessen ergänzende Untersuchung jedenfalls 2 volle Monate beanspruchen wird, wird zunächst Beugen vernehmen. Diese Vernehmungen sollen nicht von einem einzelnen Commissar, sondern mündlich vor dem gesammten Gerichtshof erfolgen. Als erste Beugen sollen die fünf letzten Kriegsminister, also diejenigen, die seit 1894 das Portefeuille inne hatten, vernommen werden. Cavaignac verlangt gleichfalls verhört zu werden. Das wird sehr schwierige Verhandlungen geben, bei denen der oberste Gerichtshof ohne die Unterstützung der Regierung leicht den größeren ziehen kann. Zwei Cassationsräthe versuchten bereits die Geheimacten zu erlangen; der interimistische Kriegsminister Lodron machte jedoch Ausflüchte, um die Herausgabe zu verweigern. Was wird aber Freycinet thun? Von vielen Seiten sagt man, daß die Richter des Cassationshofes jetzt schon wußten, daß Dreyfus zwar in Bezug auf Deutschland schuldlos sei, daß ihn aber sein Ehrgeiz, russischer Militärattaché zu werden, zu unerlaubten Schritten gegenüber Rußland verleitet haben. Der Strafvollzug für Dreyfus ist noch unverändert.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen oder durch Originalartikel getheilten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Web. Stolz, 2. November 1898.

### Abgeordnete n w a h l. Bei der heutigen Wahl

Watte aufgestanden und vor sie getreten, es hätte sie nicht mehr entsetzen können, als der Besuch dieses Mannes, dem sie einst im flüchtigen Austausch des Augenblicks ewige Treue geschworen hatte — damals, als sie noch nicht wußte, was wahre Liebe und Treue heißt. Nie hätte sie geglaubt, daß er die Einlösung dieses Gelübnisses fordern würde. Sie hatte ihn fast vergessen, wie sie ihre ganze bewegte, buntschillernde Vergangenheit vergessen wollte, seit sie Benno Auenheim kannte.

Benno — o Gott, er hatte seinen Besuch versprochen! Sie wußte, was ihn zu ihr trieb, was ihr eigenes Herz für ihn fühlte — was sollte sie ihm nun antworten?

2.

„Herr Professor, das ist unverschämlich!“ rief Martina von Riebing mit flammenden Wangen und blitzenden Augen und stieß heftig die Hand zurück, welche der Rede um ihre Taille hatte legen wollen.

Für Philipp Auenheim, welcher dies ihr Liebingsplätzchen kannte — die verfallene Kapelle auf dem bewaldeten Hügel, der das Riebing'sche Gut Pranske von Friedenthal trennte — war es ein leichtes gewesen, sie hier zu überraschen. Er hatte sein Pferd am Fuße des Hügels an einen Baum gebunden, auf dem bemosten Waldwege konnte selbst ein berberer Fuß als der an das feinste Parkett gewöhnte des Professors unhörbar auftreten.

Lachend schaute er in das rosige Mädchengesicht, das in seiner Entrüstung doppelt reizend erschien.

„Ich glaube, Sie würden noch wie früher Spaß verstehen,“ erwiderte er.

„Je nachdem!“

„Als alte Freunde könnten wir uns wohl ein wenig herzlicher begrüßen!“

(Fortsetzung folgt.)

zum Hause der Abgeordneten des Wahlkreises Stolz-Laurenburg wurden die 3 Kandidaten der conservativen Partei gewählt, u. z. im ersten Wahlgange Kammerherr v. v. Bandemer-Selken mit 533 von 536 Stimmen (3 Stimmen fielen auf Wüstenberg-R. in), im zweiten Wahlgange Hofbesitzer W. Schwenk mit 503 von 509 Stimmen (1 Stimme für Vandrath von Puttkamer-Witow), im dritten Wahlgange Generalleutnant z. D. von Hendebred-Silberberg mit den abgegebenen 473 Stimmen.

Stadtverordnetenwahl der 111. Abtheilung. (Wiederholt weil gestern in der ganzen Anstalt nicht enthalten.) Die Zahl der eingeschriebenen Wähler betrug: 1432, die Zahl der abgegebenen Stimmen 193. Gewählt wurden 1. Schmiedemeister L. Müller mit 191 Stimmen, 2. Kaufmann A. Goldstein mit 186 Stimmen, 3. Rentier E. Jarius mit 169 Stimmen, 4. Klempnermstr. W. Baldow mit 101 Stimmen. Außerdem erhielten Stimmen: Schuhmachermstr. Albrecht 91 Stimmen, Rentier J. Wolffberg 27 Stimmen, Eisenbahn-Betriebs-Secretair Kunkel 2 Stimmen, Kaufmann E. Ludwig 1 Stimme.

\* Kriegsfestspiele. Wie der Vorsitzende des Festausschusses gestern in einer Sitzung mittheilte, hat das Progymnasium zu Schlaue den Besuch des Festspiels für den 9. November Nachmittags angekündigt.

§§ Straftamner. Sitzung am 2. November 1898. Vorsitzender: Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: Landgerichtsrath Leberlöh, Landrichter Dr. Odenhoff, Landrichter Reuß und Assessor Jande. Beamter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwaltschaftsrath Bezgl. Die Arbeiterfrau Amanda Joffe geb. Mondrowski aus Gaffert ist wegen wissentlich falscher Schulbildung angeklagt. Die Angeklagte ist durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts vom 24. Januar cr. wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 mit 14 Tagen Haft rechtskräftig verurtheilt worden. Die Angeklagte hatte nämlich im Herbst 1897 von der Feldmark Dombrowe Bruden — der Gutsherrschaft gehörig — entwendet und hatte der Guts-administrator Rehs, welcher bei der Jasse die gestohlenen Bruden vorkauf, dieselben an sich genommen und der Jasse mitgetheilt, daß dies geschehen sei, weil sie dieselben der Herrschaft entwendet habe. Trotzdem erstattete die Angeklagte unter dem 18. November 1897 bei der königlichen Staatsanwaltschaft zu Stolz eine Strafanzeige gegen Rehs mit dem Antrage, denselben wegen Diebstahls zu bestrafen, weil derselbe ihr am 1. November 1897 Bruden entwendet habe. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten.

Der Steinschläger Johann Kiehn, zur Zeit in der Strafanstalt zu Krakow in Mecklenburg, wurde von der Anklage der Mißhandlung und der Kinderkäserei freigesprochen. — Wegen einer Reihe von Straftaten hat sich der frühere Schauffaufseher Otto Mählan aus Badoggen zu verantworten. Am 16. April cr. war der Angeklagte im Lokal des Gastwirths Winkel in Saaben. Mählan fragte Winkel, ob er ihm einen Zwergbähn verkaufen wolle. Dieser hielt es zuerst für Scherz, verwies ihn aber dann an seine Frau, da er mit dem Fieberwirth nichts zu thun habe. Hierauf hat der Angeklagte ohne Weiteres den Hahn in einen Sad gesteckt und unter das Schußleder seines Wagens gelegt, wo er dann von dem Gastwirth, welcher darauf aufmerksam gemacht war, aufgefunden wurde. An demselben Tage hat der Angeklagte den Gastwirth Winkel, ihm für 3 Mark Kleingeld zu wechseln und gab ihm dann ein 20-Markstück zum Wechseln. Als Winkel zu diesem Zweck in die anstößende Bierkneipe ging, trat Mählan an den Ladentisch und zog die Ladenkasse heraus. Der anwesende Arbeiter August Timmer hörte ihn im Getöse röhren. Winkel wurde nun aufmerksam, kam herein und rief dem Angeklagten zu, er solle sich nicht solche Frechheiten erlauben. Da der Angeklagte Geld entwendet hat, ist nicht festgestellt. Der Angeklagte wird ferner überführt, am 4. Mai cr. dem Gastwirth Granzow in Lubben 80 M. entwendet zu haben. Das Geld wurde in einer Schublade des Vertikals der guten Stube in einem Portemonnaie verwahrt. Der Schlüssel liegt auf einem Glasfervice, das auf dem Vertikal steht. Der Angeklagte verkehrte bei Granzow sehr viel, fast täglich, und hat oft gefressen, wo Geld und Schlüssel aufbewahrt wurden. Schließlich hat der Angeklagte im April oder Anfang Mai cr. als Beamter 5 M., die er in amtlicher Eigenschaft, nämlich zur Auszahlung an den Rittergutsbesitzer Schumann in Seebach für gelieferte Birken von der Kreiscommunalkasse in Rummelsburg empfangen hatte, unterschlagen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Zeitdauer von 4 Jahren. — Der Arbeiter Hermann Below aus Malzow ist wegen Körperverletzung angeklagt. Am 4. September cr. ging der Arbeiter Carl Krüger zusammen mit dem Jungen Misch vom Gutshofe in Malzow nach Hause. Auf der Chaussee folgte ihnen der Angeklagte, der den Krüger unterwegs stieß und ihn „dummer Junge“ nannte. Nahe an den Tagelöhnerbüfeln stach der Angeklagte plötzlich von hinten den Krüger mit einem Messer in den Kopf. Von anderen, die herbeieilten, wurde er von weiteren Schlägen verhindert. Als Krüger und Misch im Dorfe waren, kam der Angeklagte ihnen wieder nachzuhaufen und verfehlte dem Krüger mit einer mit Nägeln versehenen Latte einen Schlag über den Kopf. Nach der That ergriff der Angeklagte eine Forke und wollte auch mit dieser auf Krüger eindringen, wurde aber von seiner Mutter zurückgehalten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Die Jugend- und Volksspiele in Stolz im Jahre 1898. Die Bewegungsspiele im Freien wurden auch in diesem Sommer emsig und eifrig gepflegt; die städtischen Behörden unterstützten uns thätig, und die Spielleiter der einzelnen Anstalten ließen es nicht daran fehlen, bei der Jugend Lust und Liebe zum Spiel zu wecken. In den Tagen vom 9.—14. Mai fand in Stolz ein Kursus zur Ausbildung von Lehren im Volks- und Jugendspiel statt — der einzige in unserer Provinz — bei dem die Theilnahme leider nur eine mäßige war. Für den Kursus im nächsten Jahre wird die Ankündigung außer in den Tageszeitungen auch in den Lehrerzeitungen Pommerens erfolgen.

Knaben schule n. Das Gymnasium spielte Sonntags vom 7. Mai bis 17. September, und zwar im Ganzen 13mal mit einer durchschnittlichen Theilnahme von 275 Schülern oder 67,7% der Gesamtzahl. Die Schüler der oberen Klassen spielten außerdem noch am Donnerstag Nachmittags von 5—7 Uhr, und zwar 12mal mit einer durchschnittlichen Theilnahme von 33 Schülern. — Die Knabenmittelschule, die der ungünstigen Witterung wegen erst am 18. Mai mit den Spielen beginnen konnte, spielte 12mal am Mittwoch Nachmittags mit einer durchschnittlichen Theilnahme von 71,36 Proc. Außerdem spielten die 1. Klassen Donnerstag Nachmittags von 3—4 1/2 Uhr 6mal Fußball. — Die Spiele der 1. Gemein-schule, von der sich die vier oberen Klassen mit etwa 200 Kindern theilnahmen, fanden Dienstag Nachmittags statt. Der Besuch war ziemlich gut, da durchschnittlich nur 20 1/2 Proc.

fehlten. — Die 2. Gemein-schule hat in diesem Sommer nicht gespielt.

Mädchenschulen. Die höhere Mädchen-schule spielte an zwei Tagen der Woche auf dem eigenen Spielplatz am Schulgebäude; Montag von 5—1 1/2 Uhr spielten die Klassen 1—3, Donnerstag von 5—1 1/2 Uhr die Klassen 4 bis 6. Die Theilnahme der Schülerinnen betrug 61 Proc. — Die Mädchenmittelschule spielte in der Zeit vom 20. Mai bis 16. September 8mal an den Freitags Nachmittagen. Von den 247 Schülerinnen, die sich aus den Klassen 1—3b theilnahmen, erschienen im Durchschnitt 78,16 Proc. auf dem Spielplatz.

Turnvereine. Die beiden Turnvereine, die seit 2 Jahren eine Spielvereinigung begründet haben, pflegten die Spiele wie im vorigen Jahre Sonntag früh von 7—9 Uhr und Sonntag Nachmittags von 5—7 Uhr. Jedem, der sich der Anordnung des Spielleiters fügte, war bei den Spielen ein vollkommener Galt, und in den ersten Monaten hatten wir auch die Freude, daß sich eine größere Zahl Nichtmitglieder unseren ungewungenen Spielen angeschlossen. Der 24. April hatte sowohl Vormittags wie Nachmittags den größten Besuch aufzuweisen; es erschienen an diesem Tage Vormittags 56, Nachmittags 104 Spieler. Auch in den Monaten Mai und Juni konnte man mit dem Besuch der Spiele noch recht zufrieden sein; die Monate Juli, August und September brachten aber einen beträchtlichen Rückgang in der Theilnahme. In dieser Zeit unternahm die Turnvereine ihre Turnfahrten und theilnahmen sich mehrfach an den Turnfesten unserer Nachbarstädte. Der Monat Juli ließ mit seinem schlechten Wetter einen geordneten Betrieb der Spiele nicht aufkommen. Im Ganzen wurde gespielt an 16 Vormittagen mit einer durchschnittlichen Theilnahme von 24 Spielern und an 9 Nachmittagen mit einer durchschnittlichen Theilnahme von 59 Spielern. Mäße der kleine, aber feste Stamm, der regelmäßig auf dem Spielplatz erschien, der Spielvereinigung auch im nächsten Jahre erhalten bleiben und auch in den nächsten neue Lust am Spiel in volles freier Natur werden. Sind wir in diesem Jahre ein gut Stück vorwärts gekommen, so soll uns doch grade dieser Erfolg, so klein er auch ist, ein Ansporn sein, weiter daran zu arbeiten, die Spiele im Freien unter allen Schichten der Bevölkerung zu verbreiten und sie zu einem Gemeingute aller zu machen. Dr. Preukner.

### Allerlei.

Berlin. Graf v. Hoensbroech und der Heirathsvermittler. Gegen den bekannten Grafen Paul von Hoensbroech wurde gestern die Klage eines Heirathsvermittlers vor dem Kammergericht verhandelt, der aus einer erfolgreichen Heirathsvermittlung die vereinbarte Provision gegen den Grafen einkaufte. Die wegen der Person des in der Öffentlichkeit stehenden Grafen Hoensbroech interessanten Angelegenheit hat folgende Vorgeschichte: In den Zeitungen erschien ein Inserat, nach welchem „ein Aristokrat von altem Adel, 40 Jahre alt, von angenehmem, stattlichem Aussehen, mit geringem, Vermögen, doch vollkommen schuldenfrei, eine Dame mit großem Vermögen zu ehelichen wünscht.“ Auf Grund dieser Anzeige trat der Heirathsvermittler L. v. Polorny mit dem Inserenten, welcher Graf Hoensbroech war, in Verbindung. Es wurde eine schriftliche Vereinbarung getroffen, wonach dem Kläger von dem eventuellen Heirathsheute ein Provision von 5 Proc. bis zu einer Capitalhöhe von 3 000 000 M. zugesichert wird. Der Kläger vermittelte hierauf die Bekanntschaft des Grafen v. Hoensbroech mit verschiedenen reichen Familien, doch kam keine passende Verbindung zu Stande. Endlich verlangte Hoensbroech das Provisionsschreiben von dem Vermittler mit der Motivirung zurück, er hätte sich die Sache überlegt und wolle ledig bleiben. Der Kläger hatte damals keinen Grund, an dieser Behauptung zu zweifeln, und ließ sich mit einer geringen Summe für seine Bemühungen abfinden. Kurz darauf vermählte sich jedoch Graf Hoensbroech mit einer der Damen, welche seinerzeit von Polorny ihm in Vorschlag gebracht worden waren. Es fanden nun zwischen beiden Parteien wegen der Provisionsfrage neuerdings Verhandlungen statt, worauf Polorny mit Rücksicht auf die strikte Erklärung des Grafen, seine Ehefrau hätte nur eine Rente von 9000 M. als Heirathsgut mitgebracht, eine Provision von 2500 und in der Folge noch 2000 M. erhielt. Nun behauptet v. Polorny, in Erfahrung gebracht zu haben, Graf v. Hoensbroech hätte als Heirathsgut ein Capital von 750 000 M. erhalten. Nachdem seine Forderung von 32 000 M. als Provision nach verschiedenen Verhandlungen nicht zu erreichen war, betrat von Polorny den Klageweg. In erster Instanz wurde die Klage aus rechtlichen Gründen abgewiesen. Vor der Berufung wurde vom Grafen Hoensbroech ein Vergleich von 20 000 M. angeboten. Doch v. Polorny schlug das Angebot aus, und somit kam das Kammergericht in die Lage, sich mit der Sache zu befassen. Die Verhandlung endete mit der Abweisung der Berufung, da Heirathsvermittler-Gebühren nicht klagbar seien.

Graf v. Hoensbroech und der Heirathsvermittler. Zu dem Bericht über den vor dem Kammergericht verhandelten Provisionsproceß ist den Blättern vom Anwalt des Beklagten, Herrn Rechtsanwalt Eugen Fuchs, folgende Theilnahme zugegangen: „Die Darstellung in Ihrem Blatte ist den Thatsachen nicht entsprechend; was dort als objectiver Thatbestand des Proceßes angegeben ist, sind einseitige Parteilichbehauptungen des Klägers, welche der Graf von Hoensbroech vor und während des ganzen Verlaufes des Proceßes auf das entschiedenste bestritten hat. Sowohl Land- und Kammergericht haben die wiederholt beantragte Beweisaufnahme über diese Parteilichbehauptungen abgelehnt, sie haben die Klage nicht, wie Ihr Berichtsteller meldet, „aus rechtlichen Gründen“ abgewiesen, sondern weil der Kläger schon im Jahr 1896 unter Zugiehung eines Rechtsbeistandes die schriftliche Erklärung abgegeben hat, weder Ansprüche zu haben noch Briefe oder Briefabschriften zu besitzen aus denen solche Ansprüche herzuleiten sind und unter Verpändung seines Ehrenwortes sich verpflichtet hat, in der Zukunft den Grafen v. Hoensbroech mit Anträgen irgend welcher Art oder mit der Behauptung des Besitzes von Papieren nicht mehr anzugehen. Der Versuch, diese Erklärung anzufechten, ist die Grundlage des Proceßes, er ist vom Landgericht auf Grund der Aussage des eigenen Rechtsbeistandes des Klägers zurückgewiesen, und das Kammergericht hat lediglich die Zurückweisung bestätigt. Insbesondere ist unrichtig, daß die Zurückweisung aus dem Grunde erfolgt ist, weil „Heirathsvermittlungsgebühren nicht klagbar seien.“

Berlin, 2. November. Einer der Arbeiter des Justizraths Lewy, Schreiber Bruno Werner, ist in dem Gefängniß zu Plöbensee gestorben.

### Blauderede.

Ballgespräch. „Schon 1 Uhr — wie schnell die Zeit vergeht!“ — „Ja mein Fräulein, was soll sie auch weiter thun?“



Neue Nachrichten.

Berlin, 2. November. Gegenüber der „Allgemeinen...“

London, 2. November. Der Jerusalem „Times“...

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 3. November. (Wolffs Bureau) Einem...

Berlin, 3. November. (Wolffs Bureau) Auf die Nr....

Kaiserslautern, 3. November. (Wolffs Bureau) Auf...

Wien, 3. November. (Wolffs Bureau) Dem Berneh...

Budapest, 3. November. (Wolffs Bureau) Für das...

Pratortia, 3. November. (Wolffs Bureau) Der...

Für die so überaus zahlreichen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

Für die unendlich vielen Beweise...

ASTHMA

Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit

werden sofort gelindert und verhütet durch ZEMATONE...

Marktberichte.

Stolper Marktpreise.

Table with columns for date (2. November 1898), commodity (Roggen, Weizen, etc.), and price.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer...

Am 2. November 1898 wurden gegahit in nachstehenden Bezirken: Stolp: Weizen 168, Roggen 138, Gerste 140, Hafer 125, Kartoffeln 36 R.

Stettin nach Ermittlung: Weizen 168, Roggen 148, Gerste 155, Hafer 125, Kartoffeln 36 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 2. November. Wetter: Schön. Barometer: 770 Am. Thermometer + 8 Grad, Wind: SW.

Kirchliche Anzeigen.

Synagoge. Sabbatgottesdienst. Freitag, 4. November, 4 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Synagogengemeinde.

Freitag, den 4. November Nachmittags 4 Uhr und Sonnabend, den 5. November Vorm. 9 Uhr, Probevortrag...

Stadtverordnetenwahl.

Für die Wähler der 1. Abtheilung Freitag Abend 8 Uhr im Kaufmanns-Wahlhause...

Plakate

An unseren Anschlagssäulen werden dem Schutze des Publikums empfohlen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzm. „Schwan“.

Beamtenverein „Harmonie“.

Sonnabend, den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr in Kleins Hotel Herrenabend.

Turnverein (1861).

Montag, den 7. November Abends 7 1/2 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung.

Krieger-Verein 1876. Krieger- und Militär-Verein

Stolp, Stadt und Land. Verein ehemaliger Blücher = Husaren.

Große öffentliche Aufführungen vom 5. bis 13. November d. J.

im Saale des Schützenhauses der Paul Werning'schen Kriegsspiele.

Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

Vaterländisches Festspiel mit Dichtung u. Musik von Th. Uhlisch. Leitung des Festspiels: Herr Director P. Werning aus Berlin.

Die Vorstände. von Trotha, Zoeller, Wiedekamp. Der Ehren-Vorstand.

von Trotha, Zoeller, Wiedekamp. Der Ehren-Vorstand. von Böhmer, von Podewitz, von Böhmer, von Böhmer.

Krahmer, Lieutenant und Vorsitzender des Krieger-Vereins Schmollin. von Livonius, Landchaftsrath u. Vorsitzender des Krieger-Vereins Inpaw.

von Böhmer, Premier-Lieutenant und Vorsitzender des Krieger-Vereins Sageritz. von Böhmer, Premier-Lieutenant und Vorsitzender des Krieger-Vereins Sageritz.

von Böhmer, Premier-Lieutenant und Vorsitzender des Krieger-Vereins Sageritz. von Böhmer, Premier-Lieutenant und Vorsitzender des Krieger-Vereins Sageritz.

Der geschäftsführende Ausschuss. Weith, Großkurt, Wichert, Walbow, Bräntel, Schmidt.

D. „Stadt Stolp“

Expedition Sonntag, den 6. November. Albert Stenzel & Rolko Stettin.

F. W. Koepke

Spezial-Geschäft für künstliche Blumen und Decorationen.

Julius Wetzel

Langestr. 10, I. Kein Husten bei Gebrauch meiner gut empfohlenen Brustkaramel.

Paul Wolffberg's

Rohlenhandlung empfiehlt Prima Steinkohlen, Ilse-Briketts, Kold.

Steinkohlen u. Briketts

empfehlen billigst (bei 10 Ctr. Preisermäßigung) A. P. Hillebrand.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Deputanten- und Tagelöhner-Wohnungen

zu besetzen. In Papritzfelde sind Deputanten- und Tagelöhner-Wohnungen zu besetzen.



Donnerstag,  
den 3.

Freitag,  
den 4.

Sonntag,  
den 5. November

# Ausnahmepreise!

Vorrathstonnen, Kokos  
Salzmetten, Zwiebel-Muster  
Eßteller, Zwiebel-Muster  
do. weiß, engl.  
do. do. konisch

Stück 48 Pf.  
Stück 44, 65, 76 Pf.  
Stück 13, 10, 9 Pf.  
Stück 10, 8, 6 Pf.  
Stück 7, 6, 4 Pf.

Kaffeefervice, 8theilig, echt Porzellan 2.60, 3.45 bis 28.00 Mark.  
Kaffeekannen, weiß, echt Porzellan Stück 74, 85, 90, 1.25  
Theekannen, " " " 72, 84, 95, 1.45.

Ferner: **Glaswaaren, Holzwaaren, Blechwaaren,**

um damit zu räumen zu besonders billigen Preisen.

Durch ganz bedeutend großen Abschluß in **Smallemwaaren** bin ich in der Lage, solche wirklich billig zu verkaufen.

Eimer blau und grau 95 Pf., Kasserollen mit und ohne Ring in allen Größen.

Waschschüsseln, Kannen, Wasserkessel, Messingkessel etc. etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Berliner Waarenhaus

Markt 21.

# J. Heilmann,

Markt 21.

Parterre und 1. Etage.

### Künstliche Zähne

werden schmerzlos unter Garantie des guten Sitzes eingeseht.  
Blombieren, Nervstößen.  
Schmerzloses Zahnziehen etc.  
Reparaturen sofort.  
Willy Liebacher, Zahntechniker,  
Kirchplatz 16, 1 Treppe.  
Eingang nicht durch den Barbierladen meines Bruders.

Seht Schilderfr. 4.



Seht Schilderfr. 4.



Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind gute ostpreussische **Futterschweine** auf unserem Viehhofe, Hospitalstraße 16, recht billig zu haben.  
Gebrüder Homburg.

### Hausmittel der Zukunft.

Wer an Rheumatismus, Gicht, Asthma, Fieber, Husten, Influenza, Bronchitis, Kollik, Magenbeschwerden u. s. w. leidet, und bisher weder Heilung noch Linderung gefunden, mache unbedingt einen Versuch mit garantiert reinem, stets heilwirkendem

Skaller's austral. **Eucalyptusöl**

Große Flasche M 2 —, kleine Flasche M. 1. — mit ausführlichen Gebrauchsanweisung in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht zu haben, versendet die Kurfürsten-Apotheke Brella W. 62, Genthinerstrasse.

## Stadtverordneten = Wahl.

Den Wählern der

### II. Abtheilung

werden zur Stadtverordneten-Wahl am Freitag, den 4. d. M. 11-1 Uhr

die bisherigen Stadtverordneten

Herr Färbereibesitzer Ziebell,  
Herr Kaufmann Aug. Munter,  
Herr Färbereibesitzer W. Gehlen,  
Herr Rechtsanwalt Zilesch,

den Wählern der

### I. Abtheilung

a) zur Ergänzungswahl

Sonntag, den 5. d. M. 11-12 Uhr

die bisherigen Stadtverordneten

Herr Sanitätsrath Dr. Ottow,  
Herr Kaufmann Carl Frank,  
Herr Dr. Gaul,  
Herr Hofwagenfabrikant Nitzschke,

ferner neu

Herr Oberlehrer Dr. Preussner,

b) zur Ersatzwahl

Sonntag Mittags von 12-1 Uhr

Herr Kaufmann Moritz Aron

als geeignete Kandidaten empfohlen.

### Mehrere Bürger.

### Kropf, Halsanschwellung.

Die Privatpoliklinik in Glarus hat mich auf brieflichem Wege von heftigem Kropf mit Halsanschwellung u. Atembeschwerden befreit, was ich hiermit öffentlich bezuge. Rappen, Post Rettenbach i. Bayern, den 22. Februar 1898. Fräulein Maria Drexel; Tochter von Johann Drexel, Dekonom. Bestätigt: Oberegg, den 22. Februar 1898. Brenner, Bürgermeister. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus“ (Schweiz).

Für rationelle Toiletzpflege!

### Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

### Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen und zarten Teints. Wirksam bei Pusteln Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken und Drogerien oder directo mindest 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von

## Johann Grolich in Brünn

(Mähren).

In Stolp bei Gustav Abt Nachf., Seifenfabrik.

Jeder Dame unentbehrlich!

Tausendfach erprobt!

Für Kneipp'sche Toiletzpflege!

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

## Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

Preis des Looses M. 3.30 einschließlich Reichsstempel.

16,870 Selbstgewinne, zusammen 575,000 Mark.

1 à 100000 Mark	=	100000 Mark
1 à 50000 Mark	=	50000 Mark
1 à 25000 Mark	=	25000 Mark
1 à 15000 Mark	=	15000 Mark
2 à 10000 Mark	=	20000 Mark
4 à 5000 Mark	=	20000 Mark
10 à 1000 Mark	=	10000 Mark
100 à 500 Mark	=	50000 Mark
150 à 100 Mark	=	15000 Mark
600 à 50 Mark	=	30000 Mark
16000 à 15 Mark	=	240000 Mark
16870 Gewinne	=	575000 Mark

Der Verkauf der Loose ist von den hohen Regierungen im ganzen Umfang des deutschen Reiches gestattet.

Die Gewinne werden 8 Tage nach beendeter Ziehung gegen Aushebungschein der Loose ausbezahlt in Berlin bei der Deutschen Bank — Jedes Gewinnloos, welches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgelegt und geltend gemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des Gewinnes. Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1-500000 ausgefertigt.

Die Ziehung erfolgt aus 2 Gläsern, von denen das eine die sämtl. Loosnummern das andere die sämtl. Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotterie Direction im Ziehungssaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom 28. November bis 2. Dezember 1898.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30 Porto und Liste 30 Pfg extra.

zu beziehen durch: **F. W. Felge's Buchdruckerei.** Hierzu eine Beilage.



# Betlage zu Nr. 258 der „Stolper Post“ vom 3. November 1898.

## 10. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. October bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

2. November 1898, vormittags.

94 99 113 46 98 243 (3000) 323 688 760 (300) 949 (500) 1144 462 630  
2002 32 430 (3000) 88 674 (500) 87 653 725 3043 58 323 428 69 520  
64 827 4065 182 266 508 20 713 (1000) 5185 67 207 404 (300) 612 746  
0053 217 321 420 566 612 28 49 708 26 50 70 (3000) 822 24 7007 196  
(300) 314 606 27 31 884 83 8180 426 539 82 629 711 98 652 90 922 9164  
854 491 638 831

40033 128 89 408 84 (1000) 705 997 11005 57 94 179 384 593 740  
949 12172 (3000) 303 445 564 629 772 13220 363 508 722 75 (1000) 858  
89 938 14059 76 301 (3000) 445 60 (300) 514 55 617 861 919 15031 76  
453 82 94 (1000) 95 621 763 848 10072 130 208 (3000) 551 659 (500) 67 87  
717 38 811 12 17124 245 332 456 65 92 740 893 18038 82 273 539 609  
85 702 57 94 (3000) 888 10102 295 355 98 482 563 776 876 944

20084 118 288 444 86 636 904 21168 347 91 560 730 924 22068 74  
102 219 73 900 23047 57 92 139 230 332 (1000) 457 714 848 73 24004  
115 885 562 25176 274 319 64 419 52 646 803 10 25 95 216231 719 27095  
(1000) 140 93 327 402 503 54 971 28076 143 (3000) 241 54 472 (500) 542  
941 20181 315 78 492 59 605 743 (1000) 94 911

30088 97 177 208 363 566 80 652 716 25 31192 265 432 605 11 734  
(1000) 56 814 39 911 97 (300) 32005 106 68 339 410 28 (300) 77 (3000)  
507 47 757 868 956 (3000) 33023 174 293 729 87 70 922 42 34278 344  
566 (500) 651 731 (3000) 903 73 35098 (3000) 103 218 (300) 410 540 58  
67 761 36109 (300) 21 86 512 (500) 62 611 36 785 97 899 908 41 37038  
(1000) 48 96 183 64 (1000) 309 482 (1000) 717 23 30 51 960 30000 46 (3000)  
245 505 659 741 62 (300) 87 907 50 53 39006 138 73 265 309 421 89 547  
612 65 707 62 76 (500) 932 44

40198 259 (300) 830 433 46 610 770 833 41044 110 291 626 810 18  
[500] 42038 56 88 127 254 676 784 (500) 43176 (300) 255 380 592 690  
714 838 63 (1000) 41253 302 48 79 663 727 29 816 53 45030 120 373  
(1000) 474 96 99 560 820 31 68 913 19 20 21 25 51 46123 65 674 713 (500)  
20 21 58 969 47003 161 258 671 727 48113 41 200 429 709 10 26 47 40099  
220 (3000) 87 486 512 72 84 (3000) 633 961 68 (500) 97 (1000)

50003 84 264 72 (3000) 395 448 563 763 51055 79 103 (1000) 50 95  
209 95 456 706 833 64 65 74 937 73 52015 39 327 423 563 92 625 55 768  
968 75 (3000) 53164 84 219 45 328 406 638 81 765 879 54043 108 878  
511 55 680 99 915 94 55158 227 45 309 15 436 557 94 676 (300) 750 845  
61 (1000) 93 907 47 56044 124 389 91 529 (300) 97 (3000) 949 56 57059  
111 203 38 579 (1000) 611 842 68 55132 (500) 258 75 351 90 441 578 817  
59056 (300) 116 408 592 94 643 90 846 76

60035 160 354 93 526 664 948 61084 164 84 328 573 800 (300) 999  
[500] 62068 126 37 225 392 507 78 654 93 830 63025 29 41 66 (300) 189  
286 463 526 635 69 70 821 (1000) 97 945 58 68 64013 41 79 403 540 637  
54 62 856 927 05015 92 936 07111 72 218 31 381 807 14 832 958 68004  
68380 466 687 727 92 936 07111 72 218 31 381 807 14 832 958 68004  
33 282 375 763 89 831 970 60063 132 45 235 74 303 93 719 23 847  
58 68 99 950

70095 198 329 498 526 643 72 71093 157 272 306 68 437 621 927 99  
[3000] 72079 129 75 (300) 266 361 559 629 63 821 73067 152 443 48  
514 82 91 658 712 80 74002 115 (500) 205 39 511 720 95 (500) 75067  
107 251 95 340 (1000) 405 (300) 78 (1000) 500 29 601 51 753 873 76188  
92 384 448 580 648 704 33 72 (300) 808 67 (300) 77057 199 315 51  
548 58 79 606 81 916 49 78149 227 (300) 93 (500) 516 638 732 849 956  
71 85 79182 447 646 747 917 53

80107 225 310 15 98 412 551 723 (3000) 868 81067 97 169 295 564 616  
809 989 82127 (1000) 217 336 40 61 (3000) 588 83025 103 204 64 323 91  
418 537 673 780 893 993 84020 119 (3000) 68 95 314 404 520 27 52 718  
832 956 85056 216 602 (300) 20 752 70 821 87 926 80097 322 67 469 643  
90 731 802 914 87002 84 198 (3000) 253 (500) 95 447 590 625 759 881  
89044 58 154 (300) 96 333 58 468 97 730 66 (3000) 903 40 89023 92 184  
223 44 601 731 846 50 933

90173 (1000) 223 334 505 614 15 61 807 91251 76 (500) 431 690 780  
801 53 92022 26 206 351 400 10 584 668 (300) 93087 (3000) 135 96 223  
880 91 422 719 60 817 (1000) 904 94212 340 57 444 500 889 95047 132  
216 354 492 555 64 73 735 89 (3000) 863 905 90106 328 451 525 50 59  
645 64 89 735 64 (1000) 961 78 97000 165 88 228 56 (300) 445 509 91 644  
735 887 992 08010 132 397 502 658 (1000) 721 914 20 99096 120 317 88 421  
574 785 890

100134 334 73 430 42 573 684 703 95 804 29 38 (500) 110155 179 337  
756 86 922 23 102024 127 42 84 232 68 323 (1000) 633 778 806 (1000) 43  
961 81 103149 408 603 22 895 (3000) 929 104074 127 203 35 58 415  
[300] 105180 244 80 447 572 602 46 803 106240 510 52 91 616 (300) 710

25 890 912 107319 49 462 321 636 700 950 108137 (300) 52 54 (3000)  
309 122 516 100012 216 323 554 805 24 29 969

110297 304 99 412 594 767 842 111009 65 290 389 557 607 740 83  
971 112180 78 452 689 825 950 63 113057 95 569 699 700 928 111057  
68 80 114 57 192 93 540 51 659 813 73 926 62 81 115154 (3000) 87 487  
887 949 91 116001 148 59 (300) 85 223 505 604 895 (500) 117014 70 215  
70 345 (500) 491 (1000) 118284 (300) 341 61 73 43 331 888 119097 169 428  
41 535 609 33 71 72 (300) 739 871

120279 365 483 516 63 79 89 637 98763 92 937 97 121040 416 23  
716 934 122095 193 307 30 46 95 431 (1000) 86 629 36 757 909 28 99  
123145 426 529 71 (1000) 81 625 73 75 921 (300) 124028 296 312 59 65  
429 33 467 65 628 817 125031 52 311 16 424 58 660 756 120182 237 359  
489 515 610 85 720 820 127018 237 57 351 532 (3000) 817 906 95 128010  
140 73 218 317 (1000) 465 669 722 977 95 129056 (500) 228 44 379 450  
88 612 742 67 903 89

130128 406 816 (1000) 63 67 987 131021 123 477 560 (500) 65 677 91  
719 847 57 975 132046 89 120 38 226 89 956 133078 81 189 243 (3000)  
303 514 50 608 (3000) 781 861 952 53 64 134005 52 218 (300) 372 429 76  
770 993 135045 59 68 70 302 7 23 60 570 686 752 (300) 913 17 136189  
599 689 742 55 74 137120 54 204 96 375 425 531 805 946 138129 67  
225 (3000) 326 551 661 759 878 907 139077 316 89 529 756 58 91 987

140031 35 78 (1000) 218 84 343 402 614 821 141118 56 211 447 54 74  
691 02 731 39 44 879 923 71 79 (1000) 88 (3000) 142 08 162 212 356  
557 967 143158 301 93 416 35 (1000) 907 144025 258 (1000) 310 532  
686 802 (3000) 960 81 145072 211 28 312 45 89 413 84 580 91 628 89 917  
77 146149 581 609 12 719 63 (500) 68 818 147113 327 95 402 32 517  
86 698 767 853 939 41 43 148120 225 55 62 517 25 817 149616 34  
65 87 715 847 99

150029 126 65 649 894 151028 318 419 75 558 735 865 907 152043  
[300] 402 599 967 (300) 153103 301 592 667 87 741 831 85 151222 47  
85 385 421 867 155058 91 125 247 477 811 78 99 156128 237 42 1572 8  
420 59 (3000) 862 640 48 740 982 158075 156 (500) 312 66 618 822 41 (1000)  
918 99 159193 287 927 83 528 (500) 65 624 (300) 44 (300) 800 906 (500) 9091  
160042 448 53 90 (300) 637 90 161005 209 546 706 801 901 45  
162172 317 48 89 413 (3000) 568 603 808 35 (1000) 163099 225 69 771  
80 (1000) 845 93 99 164179 235 (500) 351 93 522 614 56 710 34 959 40  
165184 297 627 (1000) 29 718 842 914 (3000) 81 166024 97 101 86 (500)  
238 742 988 167087 91 330 71 411 65 663 905 7 98 168110 228 30  
74 (3000) 543 665 738 849 (500) 169223 (1000) 321 61 452 527 847 91  
927 34 (500) 48 94 (3000)

170016 76 252 56 487 518 171004 64 146 379 463 547 650 66 (300)  
706 809 (1000) 45 930 172074 84 100 524 626 96 757 73 17124 315 45 85  
780 981 174059 (3000) 249 324 410 564 626 96 (500) 541 694 710 45 (300) 91  
454 601 32 (500) 872 905 24 74 170132 50 (500) 541 694 710 45 (300) 91  
[3000] 967 177248 592 692 99 823 178058 148 72 281 468 587 91  
653 54 810 37 86 959 74 179000 131 (1000) 452 (300) 510 (3000) 23 625 35  
752 939 68

180031 249 325 54 87 410 (500) 72 82 501 42 775 810 181274 520 26  
601 844 (300) 915 182189 365 68 79 464 513 65 859 90 907 21 183013  
180 285 396 433 670 (1000) 757 839 96 181090 213 27 314 442 719 813 59  
79 97 185013 238 66 394 519 75 628 (500) 860 906 186117 272 76  
312 440 600 717 30 927 187046 48 (300) 121 89 290 713 41 67 923  
188086 143 273 83 382 95 (300) 513 15 69 (5000) 753 860 189109 40  
[500] 203 347 56 496 522 77 817 59 85 938

190047 137 (500) 61 600 936 191115 60 75 83 283 98 317 615 192153  
68 331 410 25 (3000) 513 20 712 (300) 37 847 193169 70 326 59 443 506 54  
661 94 838 60 985 191363 484 638 732 (500) 801 2 223 (1000) 195021 303  
88 348 542 43 68 658 703 4 39 858 901 196234 352 80 89 490 966 197010  
103 267 (3000) 349 990 198306 46 (500) 462 91 563 719 32 805 996 199015  
56 235 66 380 401 517 615 782 968

200079 193 218 470 82 (500) 589 95 (500) 697 832 956 76 201030  
51 310 79 (1000) 485 557 (3000) 94 627 45 85 741 50 202030 157 213  
595 20331 46 (300) 97 253 319 43 492 519 668 86 749 89 831 988  
204220 57 379 477 629 778 205039 54 163 404 560 73 613 810 916 95  
206071 107 10 78 98 (500) 363 91 428 58 85 (1000) 728 54 (300) 837 97  
909 83 (300) 207170 419 (300) 30 598 678 (1000) 717 208069 120 86 353  
537 677 729 854 950 209007 230 (300) 312 531 659 85 (300) 807

210012 68 85 193 519 710 42 87 860 211041 190 355 418 647 771  
[500] 212008 9 113 (500) 21 34 289 305 811 33 213025 65 165 415 545  
782 76 860 86 214200 3 94 497 786 804 50 930 215065 225 45 305 840  
945 48 57 75 216104 (300) 33 (500) 245 53 646 716 (300) 894 971 217148  
619 48 73 815 218111 445 46 593 219174 303 28 420 505 82 605

220099 548 759 930 67 88 92 221234 405 505 32 41 45 646 70 723  
[500] 822 934 (3000) 222004 43 313 919 223016 60 63 69 200 65 90 303  
[3000] 431 520 648 722 50 87 224151 240 306 531 64 666 747 863 914 95  
[300] 225126 249 69 375 '7

## Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gefenn  
zeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.  
Stolp, 3. November 1898.

— Wie man den Lotteriegewinn berechnet.  
Die Gewinne in der preussischen Klassenlotterie werden bekanntlich nicht nach ihrem Nennwerth an die Gewinner ausbezahlt, sondern abzüglich 15,8 Proz. Die Berechnung ist für Viele eine recht lästige Sache; indessen kann man sie spielend schnell vornehmen, wenn man nach folgendem Rezept verfährt. Den Gewinn des ganzen Looses multipliziert man mit 2, das erhaltene Ergebniss wiederum mit 2 und die neue Summe wieder mit 2. Nun stellt man die gewonnenen drei Zahlenreihen derart untereinander, daß man jede Zahl um eine Stelle nach links rückt und rechnet sie auf. Streicht man darauf die letzten drei Ziffern fort, so hat man den Gewinn. Kommt z. B. ein Loos mit 30000 M. heraus, so verfährt man: 30000 × 2 = 60000 × 2 = 120000 × 2 = 240000, Sa. 25260000. Jetzt streiche die letzten drei Ziffern fort, so erhält man den faktischen Gewinn von 25260 M.

— Lotterie. Die königl. Lotterie-Direction veröffentlicht heute bereits den Plan für die nächste (200.) preussische Lotterie, zu welcher wieder 190000 Stammloose und 35620 Freiloose zu den Gewinnen der drei ersten Klassen, welche bis zu ihrer Ausgabe für Rechnung der Lotterie-Kasse mitspielen, mit 112810 auf die verschiedenen Klassen vertheilten Gewinnen ausgegeben werden. Die erste Ziehung dieser neuen Lotterie wird am 10. Januar t. J. beginnen.

Falkenburg, 28. October. Als am Mittwoch der hier beschäftigte Bahnmeister-Aspirant Dennuth von Bahlshagen, wo er den Bau der Haltestelle beaufsichtigt hatte, mit der Drahtline zurückkehrte, stieß diese auf der Ueberfahrtsstulle mit einem mit Pies beladenen Wagen zusammen. Infolge dieses Zusammenstoßes wurde dem Dennuth der rechte Unterschenkel zerschmettert. Die Aerzte hoffen, trotz der starken Knochenzerpitterung den Fuß erhalten zu können.

## Büchertisch.

— Erinnerungen an die Kaiserin Elisabeth kommen in verkürzter Form in einem Gedichte zum Abdruck, welches in ihrer 18. Octobernummer die „Große Modenwelt“, mit bunter Fächerwignette, Verlag John Henry Schwernin, Berlin, zusammen mit einem überaus gelungenen Porträt der ermordeten Kaiserin bringt. Man erfieht hieraus, wie weit sich das Gebiet dieses tonangebenden, großen Modenblattes erstreckt, welches in der deutschen Damenwelt so weit verbreitet ist und vermöge seiner vielen Moden (in Bild, Schnitt und Wort), seiner vorzüglichen farbenprächtigen Colorits, seiner Extra-Aufschneitte nach Körpermaaf zu jedem Modenbilde (gegen die minimalen Selbstkosten), seiner vornehmen, illustrierten Belletristik, seiner großen Extra-Arbeit



ten-Beilage zu sich immer weitere Kreise erobert. „Große Nordenwelt“ mit bunter Fächer-Bigette, — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! — kostet nur 1 Mark viertel-

jährlich. Abonnements auch bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratisprobenummer durch erstere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

10. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

2. November 1898, nachmittags.

123 231 81 423 631 1158 233 37 479 649 829 58 2038 117 33 [300]
415 685 714 918 [3000] 43 82 88 [3000] 3031 238 314 600 24 843 [300] 63
[300] 912 4020 176 312 27 43 59 565 829 940 95 [300] 5026 152 233 331
419 584 [9000] 653 783 892 982 6066 79 127 76 378 [500] 462 [300] 503 675
756 59 7023 119 230 [500] 500 [300] 607 71 866 67 8131 37 417 574 602
9186 238 39 57 330 96 494 563 616 773 89 800 3 72 84 957 70
10103 308 544 631 92 34 11053 59 [300] 71 [500] 234 48 74 320 69 446
74 547 57 97 766 911 75 85 [3000] 12101 250 418 834 63 98 13260 [500]
522 630 [500] 66 710 35 46 14135 255 95 321 87 401 801 8 15119 53 232
836 444 737 92 828 16079 430 83 523 35 52 801 951 85 17004 101 80
805 419 63 72 504 13 [900] 21 604 54 80 774 877 927 49 92 18262 373 88
508 12 60 78 872 849 56 70 73 982 10031 37 78 107 865 71 450 88 96
585 735 40
20054 121 274 454 500 55 617 878 970 21112 222 43 [1000] 76 400
782 93 900 22026 94 109 65 321 [500] 469 690 869 969 84 23123 635 62
75 741 896 953 24132 61 349 416 98 568 [500] 705 834 977 25040 147
254 369 529 71 661 882 93 26105 72 368 69 580 709 24 845 986 27065
235 485 555 82 626 720 [500] 28061 229 849 508 21 833 88 968 20078
103 13 38 74 341 53 83 426 587 604 36 84 780 996 [300]
30248 462 502 29 [300] 979 87 31079 200 348 60 647 803 6 [3000]
903 32163 219 351 439 609 [500] 65 705 800 81 989 33011 91 154 224 30
46 3 98 34033 194 [500] 414 [3000] 538 81 606 35 997 35034 102 341
458 [3000] 755 885 983 30028 177 92 278 394 97 400 [300] 78 547 659
[300] 64 [3000] 84 856 936 47 96 37087 90 212 96 879 38190 355 595
667 830 84 903 25 30032 [3000] 41 201 [1000] 30 61 841 [1000] 72 496
607 [1000] 82
40010 361 434 509 55 58 602 769 83 84 847 41152 441 57 832 902
42128 31 43 203456 826 32 911 42 70 43165 [3000] 773 802 54 954 7 5
44021 318 [300] 88 709 932 45 45232 51 628 712 813 922 46139 81 632
90 922 47029 43 77 [3000] 192 273 93 386 417 712 88 939 51 55 68 48005
139 225 77 380 [1000] 543 95 691 749 93 859 [300] 40041 148 379 405
366 [50] 1 863 982
50057 80 104 52 87 255 768 86 51213 [300] 344 453 665 934 52058
71 223 48 363 635 701 87 859 954 53001 177 91 [1000] 231 337 [1000] 568
813 51182 281 405 [300] 602 40 84 783 55033 36 114 59 [500] 214 84 341
457 543 44 710 862 993 50292 344 74 442 713 21 836 52072 87 137 [300]
81 82 300 78 415 568 779 58015 46 157 59 68 [1000] 217 88 723 50224
348 362 662 98 701 903 55
09227 66 602 805 86 61076 98 132 60 303 565 723 28 71 87 822 30
968 62112 212 53 339 420 87 93 589 658 994 63090 186 527 600 851 [500]
947 95 01062 345 416 72 546 703 58 50 78 873 944 05008 243 45 46 61
411 43 540 [300] 641 852 06345 454 84 501 88 92 650 788 958 66 07145
[300] 219 23 70 450 80 512 703 815 44 08045 236 315 426 513 677 729 64
873 91 953 60017 257 89 302 866 929
70027 219 60 359 458 [500] 76 567 70 603 99 716 51 852 [500] 71057
198 598 613 833 82 971 77 72104 335 51 442 83 86 581 811 44 [500] 78063
163 96 211 [3000] 51 [3000] 78 565 77 [300] 702 862 74040 153 491 521 36
77 747 52 [300] 812 75008 125 217 81 513 502 790 885 911 86 [1000] 76131
[500] 233 463 500 692 77084 99 213 93 421 27 696 746 814 78090 106 14
16 62 203 28 33 41 314 42 95 417 630 50 788 918 48 79002 4 132 333 64 413
80039 [300] 88 117 513 32 616 28 38 929 81276 [1000] 87 313 26 67 456 719
29 82060 [3000] 363 864 83028 224 [150000] 357 475 [500] 71 [1000] 67
952 84026 82 99 206 328 69 620 37 719 845 951 85019 [50000] 80 227 85
322 34 406 68 72 79 738 829 948 71 99 86123 321 55 437 92 798 856 926
87046 282 405 [1000] 66 92 82 283 59 85 911 29 65 88080 212 81 352
64 788 89146 523 78 88 622 [1000] 787 [3000] 801 934
90091 419 731 817 68 923 79 91416 59 718 882 930 90 92250 394
561 660 82 706 838 85 99 93169 353 461 99 541 615 704 815 [300] 58 85
918 94009 124 94 [3000] 277 87 437 702 7 82 846 [1000] 88 95054 69 151
[1000] 445 542 92 650 80 9 90652 68 88 446 97095 [3000] 158 70 98 572
[300] 639 77 82 710 76 98165 [1000] 73 206 303 71 454 595 656 [3000]
99252 392 465 71 530 53 82 659 724 807 24 980 62
100257 65 396 518 79 988 101187 423 [300] 29 45 92 533 81 633 43
734 865 [300] 79 102059 285 [500] 331 661 732 49 935 93 103184 227
309 11 464 85 519 [3000] 645 752 104023 101 223 337 435 508 815 65 921
84 [1000] 61 [300] 105055 79 109 212 92 491 581 605 746 104472 768
107250 94 460 536 67 [300] 948 108291 [300] 330 [300] 459 622 57 69
[500] 902 3 64 100023 173 313 48 406 698 809
110095 106 [3000] 30 42 96 273 302 11 70 308 676 768 807 111109 9
431 [500] 511 888 112024 112 97 218 312 35 576 668 793 817 907 10 36

81 113017 [1000] 288 323 59 [500] 471 502 61 73 617 31 98 114055 111
288 92 184 98 507 58 626 78 839 [300] 115042 498 520 78 633 99 755 56
820 30 55 [300] 93 009 [1000] 21 53 116021 45 53 83 91 187 297 370 455
572 78 662 831 913 14 32 117001 107 [1000] 75 315 486 666 845 968
118012 [1000] 164 334 411 52 510 59 82 802 94 [500] 119090 [500] 278
369 97 570 96 731 977
120014 152 297 303 32 99 515 679 [1000] 851 983 121138 78 97 200
23 514 40 47 608 59 707 37 58 122001 [500] 68 238 388 85 505 49 637
823 [3000] 36 58 123027 80 215 301 421 517 [300] 28 793 933 124173
261 75 436 978 125019 22 35 76 181 [3000] 85 256 92 793 806 43 952 92
126116 393 99 416 522 628 775 879 127038 79 209 321 459 83 93 688
754 77 940 128036 299 408 [500] 16 75 717 48 824 66 129014 140 220
85 884 [500] 436 67 770 [1000] 90 847
130025 27 91 191 263 499 602 718 840 930 131042 252 349 [1000]
564 77 94 699 779 937 86 132011 20 271 918 [300] 99 133033 132 80
414 [1000] 91 472 574 603 15 48 941 94 134473 594 962 135255 464
70 782 989 136005 115 373 505 623 810 [1000] 940 [500] 137349 84 [300]
404 29 40 894 915 138108 853 81 971 139042 51 105 40 617 78 788 841
140154 211 22 494 517 [10000] 945 53 77 141147 320 819 45 927 82
142051 439 536 71 89 615 72 798 805 974 143027 391 552 718 861 933
144022 31 113 239 304 65 409 655 825 34 97 985 145071 91 322 641 931
799 850 146141 224 [300] 303 49 400 79 [3000] 94 623 632 712 29 42 891
147156 216 [1000] 41 398 445 877 148188 400 69 561 623 730 59 77 826
941 149000 23 114 19 31 62 216 41 88 305 18 31 92 520 612 979 [500]
150 35 225 315 603 48 62 [1000] 725 34 151032 257 81 310 787 819
[1000] 31 979 152019 287 477 782 97 153138 370 419 572 74 662 836
154193 379 593 761 912 [500] 155155 288 476 675 743 98 897 156038
730 42 49 74 843 91 [500] 946 157005 55 70 81 173 [3000] 77 204 88 429
662 776 834 955 158357 624 159039 142 315 920
160130 40 454 525 601 52 714 910 161004 168 305 [1000] 43 48 468
528 40 744 76 99 162178 228 407 593 612 26 751 83 815 34 85 89 [500]
163090 443 717 48 164037 61 89 99 144 96 266 121 43 517 [3000] 644 82
[1000] 723 981 165029 [1000] 290 316 576 166131 35 352 719 71 167307
[3000] 808 975 168056 201 5 [3000] 351 77 [300] 415 47 63 599 716 927 85
169183 204 372 412 612 984 [1000]
170170 240 49 442 587 97 605 804 34 998 171012 52 301 81 [300] 97
[500] 435 519 602 799 894 85 952 74 172050 135 311 21 [300] 797 839 926
35 77 173021 [3000] 52 63 181 305 18 23 86 460 693 715 826 174058
126 45 231 458 80 512 658 993 175048 177 91 347 552 772 961 176136
95 147 218 481 701 39 [500] 802 19 66 177131 45 46 [3000] 81 82 [3000]
211 363 415 77 554 800 971 [500] 96 178469 86 115 920 568 703 71
179186 315 25 96 98 432 658 72 948 49 80 [15000]
180023 242 386 454 506 47 636 43 85 816 [500] 67 89 918 184029 95
296 518 917 182154 372 91 520 650 849 [500] 183222 36 334 81 88 504
935 184046 107 98 210 427 31 666 840 66 185193 308 408 590 610 840
[1000] 796 959 186075 88 210 80 354 423 39 96 725 [500] 83 [1000] 86 964
187204 [300] 91 350 99 461 [300] 573 668 777 950 188077 170 468 5 2 83
657 64 894 189004 117 47 [500] 393 [500] 402 93 534 88 671 93 725 802
190083 195 349 [500] 502 15 744 899 191052 201 6 51 81 322 86 71
[1000] 405 32 75 93 693 701 27 825 192036 219 368 531 76 87 687 704 894
193171 357 455 81 530 32 605 78 [500] 129 978 194051 386 758 83 867
932 195202 38 516 92 693 196106 231 359 544 75 [500] 197263 552
605 42 198113 335 559 745 [300] 49 52 908 36 62 199019 81 132 69 328
402 540 71 809 37 [300] 55 60
200103 14 217 50 316 471 516 74 [3000] 607 837 67 72 [1000] 87 911 39
[300] 89 201173 504 665 738 923 202067 171 201 566 203098 50 [500]
73 123 42 94 [500] 96 479 592 850 940 204138 208 69 78 613 755 500
80 813 205022 [3000] 217 [500] 416 19 28 562 740 954 76 206135 51
283 403 525 664 746 66 [500] 207094 139 253 390 449 633 806 912 73
208103 66 282 552 600 756 947 52 91 [5000] 209344 88 460 61 543 89
780 95 808 14 17
210083 [3000] 226 359 82 463 75 683 753 84 [300] 211037 143 61 227
[3000] 381 [1000] 464 794 995 212072 171 330 [1000] 517 703 827 213003
4 48 288 [300] 303 84 99 467 596 708 46 81 960 64 71 82 214006 102
[1000] 22 82 342 86 468 81 670 838 961 215014 224 329 476 548 613 32
887 [1000] 21021 138 302 434 525 83 634 67 706 47 217041 65 231 83
312 22 45 [500] 467 966 218123 287 459 556 605 738 800 20 94 219025
[300] 401 821 67
220062 446 637 854 913 29 76 221007 163 338 491 510 15 21 702 996
222038 121 43 253 329 442 [500] 71 [3000] 582 609 59 524 875 83 223076
131 598 799 889 948 56 224178 226 37 58 [1000] 66 524 54 [300] 725
Im Gewinraabeverbältniss: 1 Gewinn zu 500000 M., 2 zu 200000 M.,
1 zu 150000 M., 1 zu 100000 M., 2 zu 75000 M., 1 zu 40000 M., 2 zu
30000 M., 13 zu 15000 M., 22 zu 10000 M., 55 zu 5000 M., 672 zu 3000 M.,
777 zu 1000 M., 881 zu 500 M.

Allerlei.

St. Hubertus.

(Zum 3. November.)

Den heutigen Tag friert jeder Jäger. Der Tag des heiligen Hubertus mit all seinem Sagen- und Hauberwerk ist der größte Festtag der grünen Wilder; wer an ihm des jagdfrohen Bismarcks nicht dankbar als des höchsten Patrons des Wildwerks gedenken wollte, der wäre verpöndt und ausgestoßen. Der heilige Hubertus war im siebenten Jahrhundert, als Bonifacius predigend die deutschen Forsten durchzog, ein rascher Gesell, der den alten Sitten ebenso leidenschaftlich ergeben war wie der Jagd. Die neue Lehre paßte nicht zu dem Charakter des wilden fränkischen Prinzen. Und deshalb ging er den Priestern zum Trotz an Sonntagen den Hirschen und Bären nach und überlächelte die heiligen Gefänge mit Hörnerklang, mit Stöckeln und Horridoh.

Als er aber am heiligen Karfreitage wiederum zu Walde gezogen war, erblickte er in einer dichtverwachsenen Tholschlucht einen kapitalen Stangenträger. Rasch herunter vom Gaul, mit dem Speer in der Faust über glatten Waldboden und abschüssigen Fels. Die Meute giebt Laut, und der heißblütige Waidmann verfolgt den Hirsch, bis er im Dunkel die überhängenden Waldbäume von den Hundstufen gestillt dem Jäger breit entgegentritt. Schnell ist er auf Speerwurfweite heran, das Eisen faßt durch die Luft und trifft das Wild zwischen das Schwanz. Dem geltenden Jagdruf des glücklichen Jägers folgt tiefe Stille, denn der Hirsch steht noch regungslos, und an der Stelle, wo die Waffe aufgeprallt ist, erhebt sich zwischen den Stangen ein leuchtendes Kreuz.

Der fränkische Herzogssohn und leidenschaftliche Jäger sinkt von jähem Schreck erfaßt, in die Knie und ruft den früher von ihm verlästerten Christengott an. Er schwört, nie wieder von ihm verlästert zu werden, dem Waidwerk zu entsagen und sein Leben in die Einsamkeit zu beschließen.

Aber der Papst Sergius der Erste zog den Klausner aus der Stille seiner Zelle und hob ihn auf den Bischofsstuhl von Bittich, den er bis zum Jahre 727 inne hatte. Nach seinem Tode wurde er heilig gesprochen und seitdem als Patron der Jäger verehrt, seine Stola gilt im Volksglauben als das wirksamste Mittel gegen den Biß toller Hunde. Der 3. November ist der Tag seiner Erhebung, und an diesem Tage, als dem einzigen sichern Punkt in dem Leben des heiligen, feiert alles, was sich grün trägt.

Blauderecke.

— Ein guter Herr. Zahnarzt: „Warum schreien Sie denn so furchtbar?“ — Diener: „Na, der Heilame wegen, die Leute sollen denken, es seien Patienten hier!“

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp. Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von J. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.